

„Wie eine zürnende Himmelserscheinung“

Das international gefeierte **Amatis Piano Trio** führt in Brixen und Meran Werke von Mozart, Schostakowitsch und Franz Schubert auf.

Das Amatis Piano Trio wurde 2013 von drei jungen Musikern gegründet: Der Violinist Lea Hausmann aus Deutschland, dem britischen Cellisten Samuel Shepherd und Mengjie Han, Pianist mit chinesisch-niederländischen Wurzeln. Kurz darauf gewannen sie bereits den Publikumspreis des Grachtenfestival-Concours in Amsterdam, was zu ihrem Debüt im Amsterdamer Royal Concertgebouw führte. Weitere Auszeichnungen und Konzerte u. a. in der Londoner Wigmore Hall folgten. Das Amatis Trio wurde als aktiver Teilnehmer zur Trondheim International Chamber Music Academy eingeladen, wo sie mit Musikern wie Daniel Hope (Beaux Arts Trio), Miguel da Silva (Ysaye Quartet) und Hatto Beyerle (Alban Berg Quartet) zusammenarbeiteten. Um das Klaviertrio-Repertoire zu erweitern, initiierte das Trio 2015 den „Dutch Piano Trio Composition Prize“ für junge, niederländische Komponisten. Zur Aufführung bringt das Trio Werke von Mozart, Schostakowitsch und Franz Schubert, Mozarts erstes Klaviertrio lag schon zehn Jahre zurück, als er sich im Sommer 1786, nach der Uraufführung der Hochzeit des Figaro, der Gattung wieder zuwandte. Das mit ihm befreundeten Wiener Verleger Hoffmeister und Artaria waren dankbare Abnehmer für jede Art von „begleiteter Klaviermusik“, wie man damals das Genre nannte. In der Vorstellung der Zeitgenossen war das Klavier im Trio das Hauptinstrument,



Amatis Piano Trio: Nonplusultra romantischer Kammermusik

die Streicherstimmen lediglich ein „Accompagnement“. Natürlich sind die Gewichte in Mozarts Trios gleichmäßiger verteilt, wenn auch an manchen Stellen der Aplomb des Klavierparts durchaus noch auf die alte Dominanz hinweist. Schostakowitschs 1. Klaviertrio (kommt in Brixen zur Aufführung) ist das Werk eines Siebzehnjährigen. Er hat es während des Studi-

ums am St. Petersburger Konservatorium von August bis Oktober 1923 komponiert und einer Jugendliebe gewidmet, die er im selben Jahr während seines Kuraufenthalts auf der Krim kennengelernt hatte. Sein 2. Klaviertrio (kommt in Meran zur Aufführung) aus dem Jahre 1944 hat Schostakowitsch dem Andenken seines Freundes Iwan Sollertinski gewidmet. Dieser universal gebildete Musikwissenschaftler und langjäh-

rige Programmgestalter der Leningrader Philharmoniker hatte sich als Erster in der Sowjetunion für Gustav Mahlers Musik eingesetzt und als Kritiker bolschewistischer Kulturpolitik Schostakowitschs Wandlung vom linientreuen Absolventen des Petersburger Konservatoriums zum Stil-Individualisten der Oper Lady Macbeth von Mzensk gefördert. Nach seinem überraschenden Tode im Februar 1944 im Alter von nur 41 Jahren schrieb Schostakowitsch an einen gemeinsamen Freund: „Wir werden ihn nie wiedersehen. Es fehlen die Worte, um den großen Schmerz auszudrücken, der mein ganzes Wesen quält.“ Das Klaviertrio verleiht der Betroffenheit dieser Zeilen Ausdruck.

Zum Abschluss führt das Trio Franz Schuberts Klaviertrio Nr.2 auf. Nach Beethovens Opus 97 versank die Gattung Klaviertrio für ein Jahrzehnt in Letargie - solange, bis Franz Schubert in seinem Todesjahr 1828 sein Es-Dur-Trio im Druck vorlegte. „Wie eine zürnende Himmelserscheinung“ sei es über das damalige „Musiktreiben“ hinweggegangen, erinnerte sich noch zehn Jahre später Robert Schumann. Für ihn blieb es zeitlebens Schuberts „Eigenthümlichkeit“, ein *Nonplusultra* romantischer Kammermusik.

Termine: Donnerstag, 8. November um 20.00 Uhr im Forum Brixen (Kulturverein Brixen Musik), am Freitag, 9. November um 20.00 Uhr im Stadtheater Meran (Musik Meran)